

# 13. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister: **AÜG-Evaluierung und Tarifrunde 2020 liefern Diskussionsstoff**

Das ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister zählt zu den Highlights der Zeitarbeitsbranche und hat bei vielen Insidern bereits seit Jahren einen festen Platz im Terminkalender. Zur 13. Auflage, die am 26. März im hessischen Bad Nauheim stattfand, kamen rund 180 Teilnehmer – darunter größtenteils Inhaber und Geschäftsführer deutscher Zeitarbeitsunternehmen. Sie wollten sich einerseits über aktuelle Branchenentwicklungen informieren und sich andererseits am politischen Diskurs über die künftigen Herausforderungen der Zeitarbeit aktiv beteiligen.

„Die breite thematische Vielfalt und die Qualität der Vorträge und Gespräche machen unser Forum zu einem beliebten Branchentreffpunkt“, so Edgar Schröder, Gastgeber und Geschäftsführer der ES Edgar Schröder GmbH. „Bei der Zusammenstellung der Referenten achten wir auf einen ausgewogenen Mix. Die Teilnehmer sollen Einblicke in die aktuelle Rechtsprechung, die künftigen Herausforderungen unserer Branche und die Zukunft der modernen Arbeitswelt erhalten. Aus alledem können sie wertvolle Impulse für die eigene Unternehmensführung ziehen.“

**Edgar Schröder: „Kunden generieren tendenziell mehr Übernahmen“**

In seinem Impulsreferat legte Edgar Schröder den Fokus auf die Herausforderungen, vor denen die Zeitarbeit steht: „Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir im Dezember 2018 rund 92.500 oder 10,7 Prozent weniger Beschäftigte. Ein solcher Verlust an Leistungsträgern ist nur schwer zu kompensieren.“ Einen der Hauptgründe hierfür sieht er in der Einsatzstrategie der Kunden: „Tendenziell werden mehr Übernahmen generiert als in den Jahren zuvor.“



**Zur 13. Auflage des ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister kamen rund 180 Teilnehmer. Darunter größtenteils Inhaber und Geschäftsführer deutscher Zeitarbeitsunternehmen.**

Foto: KONTEXT public relations

Um den Engpass an Fachkräften zu verdeutlichen, zog Edgar Schröder eine Auswertung der Vakanzzeit – dem benötigten Zeitraum, um eine vakante Stelle zu besetzen – zurate: „Beispielsweise dauert es derzeit 193 Tage, um eine Stelle aus dem Bereich Klempnerei beziehungsweise Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu besetzen. In jedem deutschen Bundesland werden Fachkräfte aus dieser Sparte händeringend gesucht.“

**„Wir brauchen eine radikale Änderung der eingefahrenen Preispolitik!“**

Umso unverständlicher sei es angesichts dieses offensichtlichen Mangels, dass Personaldienstleister nach wie vor mit sehr günstigen Verrechnungssätzen agieren: „Es ist mir unerklärlich, warum viele Zeitarbeitsfirmen ihr Personal zu Dumpingpreisen transferieren, obwohl sie damit doch eine hohe Nachfrage bedienen. Um hier einen Turn-Around zu schaffen, braucht es eine

radikale Änderung der eingefahrenen Preispolitik!“

**Tarifrunde 2020 wirft ihre Schatten voraus**

Abschließend gab Edgar Schröder einen Ausblick auf die bevorstehenden Tarifgespräche zwischen der Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit (VGZ) und den DGB-Gewerkschaften: „Da kommt etwas auf uns zu, das deutlich über die Tariftabellen hinausgeht! Viele Bestandteile, etwa die Urlaubstage oder die Jahressonderzahlungen, sind seit 2003 unverändert – und werden jetzt neu verhandelt werden.“

Auch Bernd Stahl, Gewerkschaftssekretär der IG BCE, beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der Tarifrunde 2020. „Allzu viel Konkretes werde ich Ihnen aber nicht verraten können“, erklärte er seinen Zuhörern, „schließlich haben die Verhandlungen noch gar nicht begonnen.“ Er freue sich aber auf die bevorstehenden Gespräche, denn das

Klima, in dem sie stattfinden, habe sich im Laufe der Jahre elementar verbessert. Als Stellschrauben, an denen der Gewerkschaftssekretär bei den Tarifverhandlungen drehen wolle, nannte er unter anderem einen größeren Abstand zum gesetzlichen Mindestlohn, Nachbesserungen im Tarifvertragswerk und die Einführung von mehr Betriebsräten in Zeitarbeitsunternehmen.

### **„Das persönliche Begleiten der Mitarbeiter in der Zeitarbeit ist vorbildlich“**

Auf letztgenannten Punkt ging Werner Stolz, Hauptgeschäftsführer des Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ), in seinem Referat näher ein: „Ich deute die Forderung von Herrn Stahl als ein gut gemeintes Signal, bei dem es in erster Linie um das Organisieren von Mitsprache geht.“ Die Branche selbst verfüge bereits über Möglichkeiten, das umzusetzen: „Neben dem Ethikkodex des iGZ haben wir die unabhängige Kontakt- und Schlichtungsstelle ‚KuSS‘, die alles andere als ein zahnlöser Tiger ist. Meines Erachtens sind damit quasi Betriebsratsstrukturen – und somit echte Alternativen für Zeitarbeitnehmer – vorhanden.“ Gerade in kleineren und mittleren Unternehmen sei aber vielmehr die Betreuungssituation von Bedeutung: „Hier steht klar der Mensch im Mittelpunkt – und das persönliche Begleiten der Mitarbeiter in der Zeitarbeit ist vorbildlich.“

### **Fachkräfteeinwanderungsgesetz schadet vor allem der deutschen Wirtschaft**

Sebastian Lazay, Geschäftsführer der Extra-Personalservice GmbH und Präsident des Bundesarbeitgeberverband für Personaldienstleister (BAP), ging in seinem Vortrag der Frage nach, wie Personaldienstleister in Zeiten des Personalmangels von der Fachkräfteeinwanderung profitieren können. „Ein ganz wichtiger Kanal des Recruitings ist die Personalsuche im Ausland“, so seine Einschätzung. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen sei es jedoch häufig nicht möglich, gezielt nach Fachkräften im Ausland zu suchen: „Sie verfügen schlicht nicht



**In seinem Impulsreferat thematisierte Edgar Schröder unter anderem die günstigen Verrechnungssätze vieler Personaldienstleister: „Es ist mir unerklärlich, warum viele Zeitarbeitsfirmen ihr Personal zu Dumpingpreisen transferieren, obwohl sie damit doch eine hohe Nachfrage bedienen.“**

Foto: KONTEXT public relations

über die Ressourcen in ihren Personalabteilungen, um das zu tun.“ Zeitarbeitsfirmen könnten hier eine zentrale Funktion übernehmen und Unternehmen dabei unterstützen, Fachkräfte außerhalb Deutschlands zu rekrutieren.

Mit Blick auf das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, dessen Entwurf die Bundesregierung vorgelegt hat, sagte Sebastian Lazay: „Inhalt und Ziele des Gesetzesentwurfs klingen zunächst begrüßenswert, aber leider ist darin weiterhin von einem Rekrutierungsverbot von Drittstaatsangehörigen für die Zeitarbeit die Rede.“ Sollte der Gesetzesentwurf in der Form abgesegnet werden, sei das eine ungerechtfertigte Diskriminierung der Zeitarbeit, mit der nicht nur der Branche, sondern vor allem der deutschen Wirtschaft geschadet werde: „Kleine und mittlere Unternehmen bilden den Kern unserer Wirtschaft. Meines Erachtens wäre es gerade für sie wichtig, bei der Rekrutierung auf das Know-how und die Kapazitäten der Zeitarbeit zurückgreifen zu können. Darüber hinaus riskiert die Koalition im War for Talents einen deutlichen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Ländern!“

### **Professor Boemke thematisiert tarif- und arbeitsrechtliche Rechtsprechung**

Prof. Dr. Burkhard Boemke, Professor für Bürgerliches Recht sowie Arbeits- und Sozialrecht an der Universität Leipzig, analysierte die Hotspots der tarif- und arbeitsrechtlichen Rechtsprechung für die Zeitarbeit. „Ich möchte heute weniger auf alltägliche Probleme eingehen, sondern vielmehr perspektivische Leitlinien geben“, erklärte er seinen Zuhörern zu Beginn. Unter anderem thematisierte der Rechtsexperte Klagen von Zeitarbeitnehmern auf Equal Pay: „Bisher wurden im Rahmen der sog. Däubler-Kampagne fünf Klagen auf Equal Pay erhoben, die sich gerade in den Berufungsinstanzen befinden. In einem Fall wurde Revision zum BAG eingelegt.“ Eine der Fragen, um die sich der Streit drehe, sei die nach dem Gesamtschutz: „Artikel 5 Absatz 3 der Richtlinie 2008/104/EG sieht eine Abweichung durch Tarifparteien nur ‚unter Achtung des Gesamtschutzes von Leiharbeitnehmern‘ vor.“ Fraglich sei nun, ob die abgeschlossenen Tarifverträge diesem Erfordernis genügten. Prof. Dr. Boemke beantwortete diese Frage mit einem

Ja: „Meines Erachtens verlangt der Gesamtschutz Equal Pay nicht. Gerade der Rechtsgedanke aus Artikel 5 Absatz 2 der Richtlinie zeigt, dass Abweichungen hiervon zulässig sind, wenn die Leiharbeitnehmer durchgehend bezahlt werden.“

### **Vorträge zu den Themen agiles Arbeiten und Emotion Selling**

Katharina Bitter, Chief Human Resources Officer (CHRO) bei der OSB AG in München, sprach über das agile Arbeiten. Eine Methode, die dabei eingesetzt wird, ist Scrum. Die Referentin erklärte die Vorgehensweise am Beispiel der Plantafel: „Mit der Tafel haben Zeitarbeitsunternehmer früher ihre Personalplanung visualisiert. Bei Scrum geht es ebenfalls um das Visualisieren – der Unterschied ist allerdings: Vor der Plantafel stand der Personaldienstleister allein, an Scrum ist ein gesamtes, interdisziplinär zusammengestelltes Team beteiligt. Und das tolle an der Zusammenarbeit im Team ist: Meistens gibt es einen, der auf eine bestimmte Fragestellung bezogen schlauer ist, als man selbst – und der dann eine Idee in den Raum wirft, auf die man selbst nicht gekommen wäre.“

Petra Abeln, selbstständige Beraterin und Trainerin, referierte zum Thema Emotion Selling und machte gleich zu Beginn deutlich: „Es stimmt nicht, dass allein der Preis über einen Verkauf entscheidet. Bei der Entscheidung spielen wesentlich mehr Faktoren eine Rolle. Beispielsweise Respekt, Ehrlichkeit oder Vertrauen. Denn: Kunden kaufen positive Emotionen!“ Entscheidend sei es, durch Kommunikation Wertschätzung zu vermitteln: „Worte haben Macht und großen Einfluss auf Menschen.“ Während Positivität, Dialogbereitschaft und Lösungsbeziehungsweise Kundenorientierung nachweislich verkaufsfördernd wirkten, machten sich Negativität, der Hang zu Monologen, Problemorientierung und egozentriertes Verhalten verkaufshemmend bemerkbar.

### **Recruiting im Fokus: Sourcing im Deep Web und Grenzen von KI**

Alexander Grünert, HR-Experte und Head of Recruiting bei der EffiCon



**An der von Britta Beeger moderierten Podiumsdiskussion nahmen Werner Stolz, Sebastian Lazay, Bernd Stahl, Prof. Dr. Burkhard Boemke und Edgar Schröder teil.**

Foto: KONTEXT public relations

GmbH, widmete sich dem Thema Sourcing im Deep Web, dem Teil des Internet, der bei einer Recherche über herkömmliche Suchmaschinen nicht auffindbar ist. Angesichts des Fachkräftemangels müssten Personaldienstleister neue Instrumente erschließen und anwenden, um ihren Kunden einen Mehrwert zu bieten. „Aus Bequemlichkeit nutzen die meisten Recruiter nach wie vor personalisierte Suchen à la Google und nehmen dabei unreinigte, nicht neutrale Ergebnisse in Kauf, die in Abhängigkeit zu ihren bisherigen Suchanfragen generiert werden“, so Alexander Grünert. „Personaldienstleister, die diese alten Denkmuster ablegen und die Chancen nutzen, die das unerschlossene Deep Web bietet, differenzieren sich von ihren Mitbewerbern.“

Henrik Zaborowski, Redner und Recruitingexperte, blickte in seinem Vortrag in die Zukunft des Recruitings und thematisierte insbesondere das Zusammenspiel zwischen Menschen und Künstlicher Intelligenz (KI). Dabei ließ er seine Zuhörer gleich zu Beginn wissen, was er „von der Sau halte, die da gerade durch das Dorf getrieben“ wird: „KI ist mitten in der großen Hype-Phase und wird von vielen als Wunderwaf-

fe für HR gepriesen. Aber was kann KI wirklich? Ganz ehrlich: Viel ist es nicht!“ Deshalb sollten sich Recruiter die Entscheidungen von KI nicht aus der Hand nehmen lassen. Gleichwohl könne Künstliche Intelligenz dem Menschen in HR-Prozessen aber durchaus assistieren, beispielsweise in Form von Chatbots, die in der Bewerberkommunikation einfache Standardfragen beantworten.

### **Podiumsdiskussion zur Überlassungshöchstdauer**

An der von Britta Beeger (Frankfurter Allgemeine Zeitung) moderierten Runde nahmen Werner Stolz, Sebastian Lazay, Bernd Stahl, Prof. Dr. Burkhard Boemke und Edgar Schröder teil. Neben der bevorstehenden Evaluierung des AÜG und der Tarifrunde 2020 wurde hier auch eine mögliche Abschaffung der Überlassungshöchstdauer (ÜHD) diskutiert. Aus der Branche wurden zuletzt Stimmen laut, die eine Abschaffung der ÜHD forderten. Eine entsprechende Online-Petition, die vom Randstad-Betriebsrat ins Leben gerufen wurde, scheiterte jedoch deutlich. Werner Stolz gab hierbei zu bedenken: „Eine Alternative zur Überlassungshöchstdauer wäre die arbeitsplatzbezogene Be-

trachtungsweise. Aber tut die unserer Branche wirklich besser? Ich habe da meine Zweifel. Eine Abschaffung der Überlassungshöchstdauer könnte für uns zum Pyrrhussieg werden!“ In die gleiche Kerbe schlug Edgar Schröder: „Der Markt entwickelt sich aktuell in eine Richtung, in der die Übernahme der Zeitarbeitnehmer meist deutlich vor dem 18. Monat erfolgt.“ Deshalb plädiere er dafür, die Überlassungshöchstdauer zunächst so zu lassen, wie sie ist, „bevor Hardliner fordern, das Ganze arbeitsplatzbezogen abzuwickeln!“ Auch Bernd Stahl erkannte keinen Grund für Änderungen an der ÜHD: „Ich sage sowohl den Unternehmen als auch den Zeitarbeitsfirmen bei jeder Gelegen-

heit, dass sie auf uns zukommen sollen, wenn sie Optimierungsbedarf sehen. Bisher kam keiner – so groß kann die Not also nicht sein.“

### **13 Aussteller präsentieren Lösungen auf flankierender Hausmesse**

Neben den Vorträgen und der Podiumsdiskussion kam auch die Zeit zum Netzwerken nicht zu kurz. In den Pausen zwischen den Programmpunkten nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich auf der begleitenden Fachmesse von den 13 Ausstellern neue Anregungen zu holen oder mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Die erste Bilanz von Edgar Schröder fiel direkt nach der Veranstaltung

entsprechend positiv aus: „Auch in diesem Jahr habe ich von den Besuchern ein durchweg positives Feedback zu unserer Veranstaltung erhalten. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinem Team im nächsten Jahr wieder ein Forum auf die Beine zu stellen, das die Erwartungshaltung unserer Gäste erfüllt.“

Einen umfassenden Überblick über die Referenten und Themen des diesjährigen ES-Unternehmerforum finden Interessierte online unter [www.es-unternehmerforum.de](http://www.es-unternehmerforum.de).

Dort stehen bereits die ersten Informationen zum 14. ES-Unternehmerforum bereit, das am 7. April 2020 in Düsseldorf stattfinden wird.